

Fakten zum Thema Flucht

Mit den folgenden Zahlen, Daten und Fakten wollen wir Ihnen Hintergrundinformationen zum Thema Flucht & Asyl geben, sowie einen guten Überblick wie die Caritas hilft und wobei wir Unterstützung brauchen.

Was, außer dem Schrecken eines Krieges, treibt Menschen dazu ihre Heimat zu verlassen?

Viele Flüchtlinge werden verfolgt, weil sie andere Meinungen vertreten als das herrschende Regime oder ihren eigenen Glauben behalten wollen. Angehörigen sexueller Minderheiten droht in vielen Ländern nach wie vor die Todesstrafe, manche Mädchen und Frauen versuchen durch die Flucht einer Zwangsheirat zu entkommen. Aber auch Naturkatastrophen und anhaltende Dürren zwingen Menschen oft dazu von ihrem eigenen Grund und Boden zu flüchten.

Ende 2015 waren **65,3 Millionen** Menschen auf der Flucht.

Davon waren **40,8 Millionen Binnenvertriebene** (innerhalb des eigenen Landes auf der Flucht) und **24,5 Millionen Flüchtlinge & AsylwerberInnen***.

*UNHCR (2016) Global Trends 2015

Wohin fliehen die Menschen?

Die meisten fliehen dabei einmal an einen sicheren Ort innerhalb ihres Landes. Nur ein Drittel setzt den Fuß über die Grenze. 95% aller syrischen Kriegsflüchtlinge wurden in den Nachbarländern aufgenommen. Zum Beispiel im Libanon, einem Land nicht größer als Tirol. Neben 4,4 Millionen Einheimischen leben hier heute über 1 Million Flüchtlinge. Jeder zweite davon ist ein Kind. Umso wichtiger ist es in den rasch errichteten Flüchtlingscamps, neben Unterkunft, Essen und medizinischer Versorgung auch Bildung zu ermöglichen. Abgesehen davon bietet das Leben in den Camps niemandem eine langfristige Perspektive.

Die größten Flüchtlingsaufnahmeländer sind:

Offizielle Zahlen der registrierten Flüchtlinge: Stand Dezember 2015**

**UNHCR (2016) Global Trends 2015

Türkei: 2,5 Mio Flüchtlinge
Pakistan: 1,6 Mio Flüchtlinge
Libanon: 1,1 Mio Flüchtlinge

Iran: 979.400 Flüchtlinge
Äthiopien: 736.100 Flüchtlinge
Jordanien: 664.100 Flüchtlinge

Ein Großteil aller Flüchtlinge weltweit stammt aus nur drei Ländern:



- **Syrien** (4,9 Mio.)
- **Afghanistan** (2,7 Mio.)
- **Somalia** (1,1 Mio.)

86% aller Flüchtlinge finden in sogenannten Entwicklungsländern Zuflucht.



Mehr als die Hälfte aller Flüchtlinge sind Kinder unter 18 Jahren alt.

Wie gelangen Flüchtlinge nach Europa?

Nur die wenigsten, meistens junge gesunde Männer, auf denen die Hoffnung ihrer ganzen Familie ruht, können die körperlichen Strapazen und die Kosten einer weiteren Flucht, zum Beispiel nach Europa auf sich nehmen. Denn wer flüchtet ist meist illegal unterwegs, meist unter gefährlichen Umständen – zu Fuß auf verborgenen Wegen, versteckt im Laderaum eines LKWs oder auf überfüllten Schiffen. Und immer mit der Angst erwischt und zurück geschickt zu werden.



***Eurostat 2016 und BMI 2016



In früheren Krisen hat Österreich immer Flüchtlinge aufgenommen:***

Ein Drittel der Gemeinden in Österreich hat noch keine AsylwerberInnen aufgenommen.

GfK/Gemeindebund 2016

180.000 Menschen aus Ungarn (1956/57)
162.000 Menschen aus der damaligen Tschechoslowakei (1968)
90.000 Menschen nach dem Zerfall Jugoslawiens

****UNHCR (2015)

Gibt es einen legalen Weg nach Europa?

Nein, es gibt keinen legalen Weg nach Europa. Flüchtlinge bekommen keine Visa und können folglich nicht legal nach Europa einreisen. Somit bleibt kein anderer Weg, als sich an Schlepper zu wenden.

Wie sieht die rechtliche Situation von Flüchtlingen in Österreich aus?

Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges gibt es eine internationale Übereinkunft, die Genfer Flüchtlingskonvention. Auch Österreich hat sich dazu verpflichtet, Flüchtlinge aufzunehmen, ihnen zu essen und ein Dach über dem Kopf zu geben. Und zwar so lange bis in einem rechtlichen Verfahren geklärt worden ist, ob sie Asyl also Schutz erhalten und in Österreich bleiben können. In dieser Zeit hilft die Caritas den Menschen bei Behördenwegen, mit Kleidern, Möbeln, und mit Gelegenheiten sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen zu können.

Asylsuchende bekommen in Österreich die so genannte Grundversorgung. Diese wird dann gewährt, wenn der/die Asylsuchende mittellos ist, also weder Geld noch sonstiges Vermögen hat. Asylsuchende dürfen in Österreich während des Asylverfahrens nur sehr eingeschränkt arbeiten, daher ist die Unterstützung durch die Grundversorgung für viele lebensnotwendig. Asylsuchende haben keinen Anspruch auf Mindestsicherung (das ist die frühere Sozialhilfe), Familienbeihilfe oder Kinderbetreuungsgeld.

Wieviel Geld erhält man in Österreich ...?*****

... als AsylwerberIn?

Vollversorgung Unterbringung 3 Mahlzeiten/Tag	Selbstversorger- haus Unterbringung keinerlei Versorgung	Privatunterbringung Zuschüsse nur wenn keine Eigenmittel vorhanden sind
€ 40,- pro Monat Taschengeld	in Niederösterreich € 6,00 täglich	Erwachsener € 215,- pro Monat
		Kind (mit Erwachsenen untergebracht) € 100,- pro Monat
		unbegleitete Minderjährige € 215,-
		Mietzuschuss erw. Einzel- person € 150,- pro Monat
		Mietzuschuss Familie € 300,- pro Monat

... als ÖsterreicherIn und als Person mit Recht auf dauernden Aufenthalt in Österreich?

Mindestsicherungs- bezieherInnen	Arbeitslose bei vorherigem Einkommen von € 2000,- brutto
€ 628,32 Grundbetrag	
€ 209,44 Wohnkostenanteil	
€ 837,76	€ 937,44

*****AMS, Arbeiterkammer, Land NÖ 2016

Dürfen AsylwerberInnen uneingeschränkt in Österreich arbeiten?

AsylwerberInnen dürfen keiner Lohnarbeit nachgehen. AsylwerberInnen haben während ihres Verfahrens nur mit einer besonderen Bewilligung Zugang zum Arbeitsmarkt, diese wird jedoch in den seltensten Fällen ausgestellt. In der Praxis können AsylwerberInnen zum Beispiel als ErntehelferInnen arbeiten oder kleine Arbeiten in der Gemeinde übernehmen.

Stimmt es, dass die Caritas Flüchtlinge ins Land holt?

Die Caritas holt keine Flüchtlinge ins Land, sondern setzt sich dafür ein, dass in Österreich bereits aufhältige AsylwerberInnen entsprechend der Menschenrechte behandelt werden. Nicht jeder hat ein Recht auf Asyl, aber jeder hat ein Recht auf ein faires, rechtsstaatliches und den Menschenrechten entsprechendes Asylverfahren. Die Asylverfahren können heute immer noch Jahre dauern. Die Caritas setzt sich daher für rasche und professionelle Verfahren ein, um schnell und genau zu klären, wer Asyl bekommt, und wer Österreich wieder verlassen muss. Die Caritas hilft auch bedürftigen, rückkehrwilligen Flüchtlingen sehr erfolgreich bei der Rückkehr in die Heimatländer. Und die Caritas hilft Menschen in Not in ihren Heimatländern vor Ort, damit sie ihre Heimat nicht verlassen müssen.

Bleiben Sie im Gespräch!

Mit diesem Fakten-Check wollen wir Sie mit Hintergrundinformationen zum Thema Flucht & Asyl unterstützen und Sie bitten: Bleiben Sie im Gespräch und treten Sie gegen Fremdenfeindlichkeit und Stammtischparolen auf.

Wie kann ich Flüchtlingen helfen?

Auf der einen Seite braucht es natürlich Spenden. Helfen kann man aber auch, in dem man Zeit schenkt, um miteinander zu spielen, um beim Deutsch lernen zu helfen, um gemeinsam zu feiern und gemeinsam zu lachen.

Aktuelle Informationen:

Alle Informationen rund um das Thema Hilfe für Flüchtlinge finden Sie auf unserer Website www.caritas.at/flucht bzw. auf Facebook.